

# ZWISCHEN FRIEDENSUTOPIE UND GEWALT

## Die Radikalität der Botschaft Jesu

Anke Kaloudis und Serdar Özsoy

### Worum geht es:

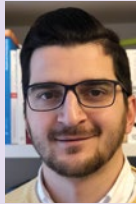
Religion und Radikalisierung spielen in der öffentlichen Wahrnehmung und Diskussion eine große Rolle. Die Unterrichtsbausteine gehen deshalb der Frage nach, inwiefern die Botschaft Jesu selbst radikal war und was religiöse Radikalisierung bedeutet. Dabei werden Bezüge zu Mohammed und zum Islam hergestellt.

### Autoren:

Dr. Anke Kaloudis  
Studienleiterin, RPI Frankfurt  
anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de



Serdar Özsoy  
Haupt- und Realschullehrer an der  
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf  
Ausbildungsbeauftragter für  
Islamischen Religionsunterricht  
am Studienseminar Gießen  
serdaroezsoy@hotmail.de



### Klassenstufen:

Jahrgang 9/10

### Stundenumfang:

ca. 8 Stunden

### Kompetenzen:

Die Lernenden können

- den Begriff der Radikalität in seiner Ambivalenz erläutern,
- die Radikalität der Botschaft Jesu kritisch reflektieren,
- religiöse Radikalisierung deuten und Bezüge zum Christentum und Islam herstellen.

### Material:

- M1** Dialog der Religionen
- M2** Texte aus der Bergpredigt
- M3** Was bedeutet eigentlich das Wort Islam?
- M4** Tahar Ben Jelloun: Papa, was ist ein Fremder?

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar ([www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de)).

In der vorliegenden Unterrichtseinheit setzen sich die Schüler und Schülerinnen mit dem Begriff der Radikalität auseinander und beziehen ihn auf ausgewählte Zitate der Bergpredigt. Dabei geht es darum, die Radikalität der Worte Jesu im Kontext seiner Friedensbotschaft des Reiches Gottes zu verstehen und sie von christlich-fundamentalistischen Strömungen abzugrenzen. Darüber hinaus werden Bezüge zur Botschaft Mohammeds und des Islams hergestellt.

### Lernschritt 1 – religiös radikal?

In diesem ersten Lernschritt sollen die Schüler und Schülerinnen Bilder, die an der Erich-Kästner-Schule in Baunatal entstanden sind (**M1**), kommentieren (Was sehe ich? Welche Fragen habe ich? Wie verstehe ich die Aussage des Bildes? Wie lassen sich die beiden Bilder miteinander vergleichen? Welche Bezüge lassen sich zu Politik, Religion und Gesellschaft herstellen?) Ein alternativer Zugang zur Bildbetrachtung könnte durch die Auseinandersetzung mit einem Cartoon erfolgen: [https://www.cartoonmovement.com/depot/cartoons/2012/12/24/beyond\\_any\\_religion\\_\\_miguel\\_villalba\\_snchez\\_\\_elchicotriste\\_.jpeg](https://www.cartoonmovement.com/depot/cartoons/2012/12/24/beyond_any_religion__miguel_villalba_snchez__elchicotriste_.jpeg)

Nach der Bildbetrachtung leitet die Lehrkraft zur Predigtsequenz Erzbischofs Thabo Makgobas vom Kirchentag in Wittenberg über. Die Lerngruppe soll sich mit der Frage auseinandersetzen, wie unter den gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Entwicklungen die Äußerung des Erzbischofs Thabo Makgobas „Werdet radikal!“ aus christlicher Perspektive zu deuten ist. Die Lehrkraft informiert die Schüler/-innen über die Predigtsequenz, sammelt in einer ersten Gesprächsrunde Rückmeldungen und erläutert die nächsten Arbeitsschritte. Diese sollen dazu dienen, die aufgeworfene Frage zu beantworten.

### Anforderungssituation:

In seiner Abschlusspredigt auf dem Kirchentag 2017 in Wittenberg sagt Erzbischof Thabo Makgoba zu den Gottesdienstbesucher/-innen: „Lasst mich meine Rede mit einem besonderen Aufruf vor allen Dingen gegenüber den jungen Menschen unter Euch beenden: [...] Ich erwarte von Euch, das Klagen von Anderen und von unserem Planeten zu hören, so wie es Gott auch tun würde. Mein Gebet ist deshalb: Werdet radikal!“

Erzbischof Thabo Makgoba ruft dazu auf, radikal zu sein. Die Jugendlichen sollen sich vor dem Hintergrund von religiöser Radikalisierung und religiösem Extremismus mit der Frage auseinandersetzen, wie diese Aussage aus christlicher Perspektive gedeutet werden kann.

(<https://www.evangelisch.de>. Zugriff am 21. Januar 2018)

### Lernschritt 2 – die Radikalität der Worte Jesu

Zu Beginn dieses Lernschrittes wird die Bedeutung des Wortes „radikal“ reflektiert. Die Lehrkraft informiert die Lerngruppe darüber, dass das Wort vom lateinischen Wort „radix“ abstammt und bedeutet, eine Sache an der Wurzel anzupacken und ihr auf den Grund zu gehen. In Kleingruppen wird überlegt, auf welche Situationen im eigenen Alltag

dies zutrifft und wie solche Situationen zu bewerten sind. Ziel dieses Arbeitsschrittes ist es, die Jugendlichen dafür zu sensibilisieren, dass „radikale“ Verhaltensweisen im Alltag durchaus vorkommen, weder politisch noch religiös motiviert sein müssen, ganz unterschiedlich bewertet werden und von ihrer Wirkung her ambivalent sind: Radikale Ökoaktivisten wollen die Natur schützen und kommen dadurch nicht selten in Konflikt mit anderen Interessenträgern. Radikale Diäten versprechen eine deutliche Gewichtsabnahme, sind aber nicht immer gesund und nachhaltig.

Nach dieser Einstiegsphase wird die Arbeit an ausgewählten Antithesen aus der Bergpredigt fortgeführt (**M2**). Die Schüler und Schülerinnen teilen sich in Kleingruppen auf. Jede Gruppe erhält ein Bibelzitat zur Bearbeitung. Der Fokus liegt dabei nicht in der Gegenüberstellung von alttestamentlicher Ethik und Neuem Testament („Ihr habt gehört, dass gesagt wurde ... Ich aber sage euch ...“), sondern in der Betrachtung der Akteure, die in den Worten Jesu eine Rolle spielen: der Zürnende und der, dem der Zorn gilt; der Anfeindende und der Angefeindete usw. Die Schüler und Schülerinnen bereiten in ihren Kleingruppen kurze Dialogsequenzen vor, die die Antithesen Jesu aus diesen unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Danach wird ein Rückbezug zur Frage hergestellt, in welcher Weise der Begriff der Radikalität auf die Antithesen der Bergpredigt zutrifft. Hier sollte auch der Gedanke der Ambivalenz bzw. der positiven bzw. negativen Wirkung der Aussagen Jesu diskutiert und erörtert werden. Für diesen Arbeitsschritt eignet sich die Methode des Placemat oder aber auch das stumme Schreibgespräch.

### Lernschritt 3 – Radikalität und christliche Friedensutopie

In diesem Lernschritt geht es darum, die Antithesen der Bergpredigt in den Kontext der Reich-Gottes-Botschaft zu stellen. Die radikalen Forderungen Jesu erhalten dadurch eine deutliche inhaltliche Stoßrichtung: Sie stehen dafür, was dem Menschen und dem Frieden dient und nicht dafür, was dem Menschen schadet.

Die Lerngruppe setzt sich mit dem Videoclip des Evangelischen Kirchenfunks Niedersachsen-Bremen zum Thema Frieden auseinander (<https://www.youtube.com/watch?v=p46yDOMMviE>) und stellt danach Rückbezüge zu den Antithesen der Bergpredigt her. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: Von welchem Frieden ist in dem Videoclip die Rede? Wie kann dieser Frieden erreicht werden? Welche Bedeutung können die Worte Jesu aus der Bergpredigt für diesen Frieden spielen?

Eine Möglichkeit der vertiefenden Konkretion besteht in der Beschäftigung mit den Lebensgeschichten junger Menschen, die sich für Frieden und Völkerverständigung einsetzen. (in: *Global lernen* Ausgabe 2/3, Jg. 2015, S. 8f. Online verfügbar unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/schulen/global-lernen>).

### Lernschritt 4 – Radikalität und christliche Gewalt

Der vierte Lernschritt beleuchtet den Aspekt der religiösen Radikalisierung. Löst man die Antithesen der Bergpredigt aus ihrem Zusammenhang einer an der Reich-Gottes-Botschaft orientierten Friedensethik und legt man sie wörtlich aus, besteht die Gefahr, dass sich der ihnen innewohnende Gedanke des Schalom in sein Gegenteil verkehrt. Radikalität steht dann für Dogmatismus und Fanatismus, der letzten Endes menschenverachtend und lebenszerstörend ist. Die Schüler und Schülerinnen sollen jetzt die „negative“ Seite von Radikalität erläutern und diskutieren. Folgende Materialien stehen ihnen zur Bearbeitung zur Verfügung:

- ein Artikel bei Planet Schule:  
Evangelikale Christen: konservativ bis radikal (<https://www.planet-wissen.de/>)
- eine ARD-Dokumentation von 2014 zum Thema:  
„Mission unter falscher Flagge –  
Radikale Christen in Deutschland“ (<https://www.youtube.com/watch?v=95ESpJn4Szs>)

### Lernschritt 5 – Radikalität und Islam

Religiöse Radikalisierung spielt sich gegenwärtig unabhängig von einem christlichen Fundamentalismus auch im Islam ab. Dieser Arbeitsschritt dient dazu, das zuvor erworbene Wissen und Können zu vertiefen, nach der Friedensbotschaft des Islams zu fragen und radikale Strömungen davon abzugrenzen.

Die Schüler und Schülerinnen reflektieren die Bedeutung des Wortes Islam mit Hilfe eines Informationstextes (**M3**)



Caroline Sophie Lange, Erich Kästner Schule in Baunatal (Jahrgangsstufe 8)



Marie Strube, Erich Kästner Schule in Baunatal (Jahrgangsstufe 8)

und tragen ihre Ergebnisse im Plenum zusammen. In der sich anschließenden Diskussion im Plenum sollte der Frage nachgegangen werden, welcher Zusammenhang zwischen Islam und Radikalität besteht und welche Bezüge sich zum Thema Christentum/Bergpredigt und Radikalität herstellen lassen. Deutlich werden sollte dabei, dass kontextunabhängige Lesarten biblischer und koranischer Texte immer die Gefahr der Radikalisierung in sich bergen.

Weiterführendes Material zur Bearbeitung bietet an dieser Stelle die Bundeszentrale für politische Bildung an. Eine Auswahl von Videoclips sei hier genannt:

- Ruft der Koran zur Gewalt auf?  
Verfügbar unter <http://www.bpb.de/mediathek/216147/ruft-der-koran-zu-gewalt-auf>
- Was bedeutet Dschihad?  
Verfügbar unter <http://www.bpb.de/mediathek/222109/info-islam-was-bedeutet-dschihad>
- Was bedeutet Salafismus?  
Verfügbar unter <http://www.bpb.de/mediathek/222090/was-bedeutet-eigentlich-salafismus>

## Lernschritt 6 – Bilanzierung des Lernweges

Am Ende des Lernweges wird noch einmal die zu Beginn der Unterrichtseinheit genannte Anforderungssituation eingespielt. Es geht jetzt darum, wie die Schüler und Schülerinnen die Worte „Werdet radikal!“ von Erzbischof Thabo Makgoba auf dem Kirchentag in Wittenberg deuten. Dies kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- Verfassen eines (fiktiven) Kommentares auf der Webseite von evangelisch.de, auf der die Rede des Erzbischofes zu finden ist.
- Schreiben eines kleinen Essays zum Thema: Religion und Radikalität
- Fisch-Bowl oder Stummes Schreibgespräch zur Frage: Sind Religionen radikal?

Als Lernkontrolle bietet sich **M4** an. Die Schüler und Schülerinnen bearbeiten den Text „Papa, was ist ein Fremder?“ von Tahar Ben Jelloun zur Frage nach dem Friedenspotenzial von Religionen und stellen dabei Bezüge zur Unterrichtseinheit her.



Fina Becker, Erich Kästner Schule in Baunatal (Jahrgangsstufe 8)